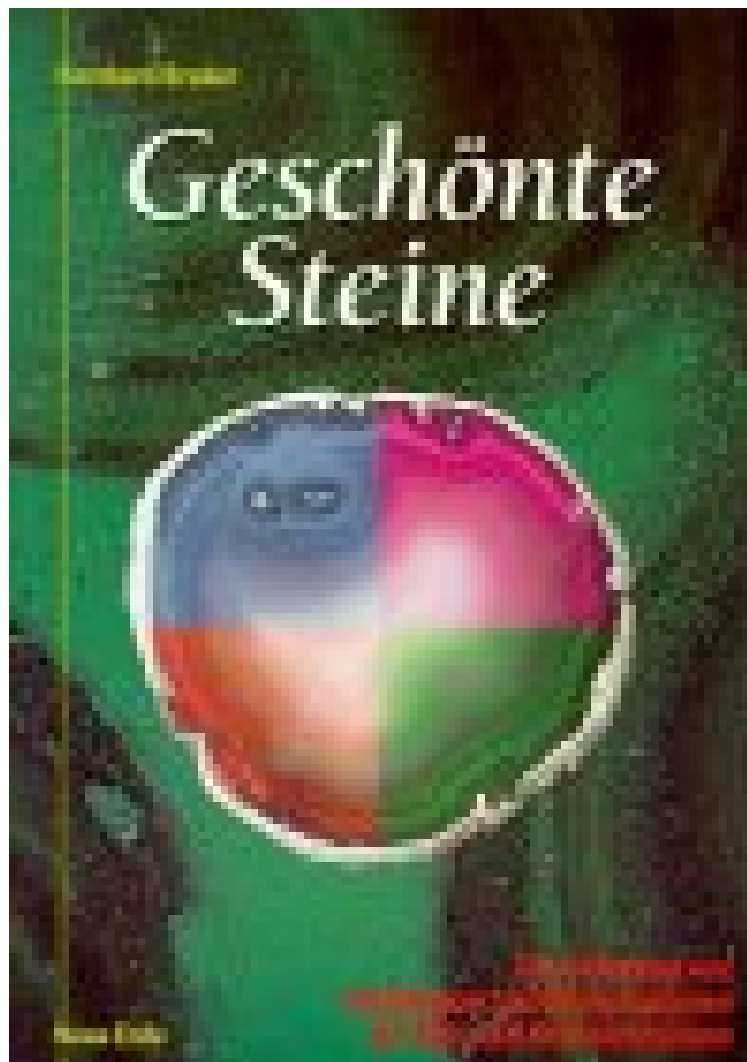


[Mobile book] Geschnte Steine. Das Erkennen von Imitationen und Manipulationen bei Edel- und Schmucksteinen

## **Geschnte Steine. Das Erkennen von Imitationen und Manipulationen bei Edel- und Schmucksteinen**

*Von Bernhard Bruder*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1024563 in BcherVerffentlicht am: 1999Einband: Taschenbuch109  
Seiten | File size: 24.Mb

**Von Bernhard Bruder : Geschnte Steine. Das Erkennen von Imitationen und Manipulationen bei Edel- und Schmucksteinen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschnte Steine. Das Erkennen von Imitationen und Manipulationen bei Edel- und Schmucksteinen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Interessantes BuchVon Tina PrevotEs ist doch mal interessant zu wissen, was man als Endverbraucher so alles an wertlosen oder manipulierten Steinen angedreht bekommt.Sehr viele Steine sind Abfallprodukte von groen Steinen

und werden mit 20 - 40% Kunststoff vermischt, anschließend gepresst und dann als normaler Stein verkauft (Lapislazuli, Malachit...). Andere Steine, wie z.B. der Türkis, werden einfach mit farbigem Kunststoff oder Wachs bezogen, damit diese Steine dunkler aussehen statt blass und somit ein höherer Preis erzielt werden kann. Ebenso verritt der Autor wie Diamanten mit Einschlüssen geschönt werden (nämlich mit winzigen Laserbohrern, um so den Einschluss aufzulösen). Auch sind in diesem Buch die Steine erwähnt, die bestrahlt werden. Ich habe zum Beispiel auch nicht gewusst, da ein radioaktiv bestrahlter Topas erstmal für ein paar Jahre in Quarantäne muss, bevor er bearbeitet und verkauft werden kann. Hervorzuheben an diesem Buch sind die vielen Bilder von den manipulierten Steinen, u.a. Präparate, Laserbohrer an Diamanten, Fälschungen etc. sowie die Auflistungen, aus welchem Stein durch Fälschen etc. manchmal ein ganz anderer Stein gemacht wird. Nach Lesen dieses Buches schaut man schon genauer hin, was man überhaupt noch kaufen will. 22 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Ansatz, aber deutlich ausbaufähig. Von Der Duft der Bücher Ein schnelles und in Maßen Buch, leider jedoch sehr unvollständig. Es beginnt schon mit dem ersten aufgeführten und mit am meist verbreiteten Stein, dem Achat: hier sind längst nicht alle Behandlungsmethoden aufgeführt. Es wird nur das Fälschen behandelt, nicht aber die Behandlung der Steinstruktur. So fehlt beispielsweise der durch Erhitzen und anschließendes rasches Erkalten erzielte "Drachen(haut)achat", der aktuell zu vielen, recht dekorativen Amuletten, Ketten und Anhängern verarbeitet wird. Das selbe gilt für viele andere Steinarten, zum Beispiel dem Jaspis, einem ebenfalls häufig verarbeiteten Stein. Was man mit dem alles veranstalten kann, um seine Farbe und Struktur zu verändern, um "modisch ansprechende" Steine zu kreieren, oder um beispielsweise Sugilith, Charoit u.a. Steine zu imitieren: keine Silbe darüber in diesem Buch. Selbst wenn man unter "Charoit" nachschaut, steht dort nur etwas von "Pressprodukten", nicht aber über 'umfrisierten' Jaspis. Der Sugilith fehlt gar völlig, obwohl der, als sehr seltener und somit teurer Stein, gefälscht wird bis zum geht nicht mehr. Es werden ohnehin nur wenige Edelsteine angesprochen. Sehr viele, heutzutage weit verbreitete Steine fehlen. So z.B. der "Feuerachat" und der "Mystik (Feuer) Topas", ein mit Metalloxiden bedampfter Stein. Opal: hier fehlt die gängigste Form der Fälschung, der sog. Opalit, milchig gefärbtes Glas. Rosenquarz: hier fehlt die Erwähnung der Abgrenzung zu Rosaquarz. Der Moldavit, ein neuer Stein, der sich prima durch gegossenes Glas imitieren lässt: nicht aufgeführt. Moos-Prehnit: Glas mit eingegossenem Gras: liest man nichts darüber. Cyanit/Kyanit/Disthen: gerne aus gefärbtem Glas 'gebastelt': Fehlanzeige. Rhodochrosit: gerne aus Achat imitiert: gar nicht erst aufgeführt. Fluorit: hier wird irgendwas von Wärmbehandlung gefaselt, nichts aber über das Bleichen und Umfärsen von Achaten zu Regenbogen-Fluorit. Mayala-Granat, auch ein Modestein, gerne aus gefärbtem Bergkristall gebastelt: kommt nicht vor. Die Reihe der fehlenden Steine lässt sich fast beliebig lang fortführen. Für meine Begriffe ebenfalls mangelhaft die Anzahl der Beispielfotos - oder ihr völliges Fehlen - gefälschter Steine sowie eine fotografische Gegenüberstellung unbehandelter und behandelter Steine. Ein einziges Foto ist da ein bisschen wenig. Was es da beispielsweise für den Malachit an kreativen Schaffenswerken aus der Fälscherinnung gibt, da reicht ein einziges Foto, dazu noch ein so kleiner Teilausschnitt wie in diesem Buch, längst nicht aus. Den Achat zum Beispiel kann man mittels der aus dem Papierschöpfen bekannten Marmorieretechnik in so perfekten Designs basteln, das sieht man auf den ersten Blick gar nicht, dass das eine Fälschung ist. Besonders die Chinesen - und wie wir alle wissen kommt jede Menge Billigschmuck aus Asien - sind darin wahre Meister. Wie soll da die Nicht-Fachfrau oder der Nicht-Fachmann wissen, wie genau er die Manipulation und/oder die Fälschung erkennt, wenn dort nur - wenn überhaupt - ein einziges sprichwörtliches Beispielfoto ist? Für mich ein unverzeihliches Manko. Verglichen mit Michael Giengers Buch "Lexikon der Heilsteine" Lexikon der Heilsteine: Von Achat bis Zoisit (das sich ebenfalls mit Fälschungen beschäftigt und keinesfalls nur mit angeblichen Heileffekten) bezogen auf die Vollständigkeit der existierenden Steinsorten allenfalls ein "Schulaufsatz" - tut mir leid. Fazit: Für jemanden, der zum ersten mal etwas über Edelsteine liest, ist "Geschönte Steine" vielleicht ein kleiner Anfang. Für den wirklich Interessierten - und erst recht für den Steinkenner - jedoch leider absolut unzureichend, und aufgrund der fehlenden, ausreichenden Beispielfotos und Vergleichsfotos in der Praxis auch für den neuentessierten Laien unbrauchbar. Man hat's nun gelesen, dass Steine manipuliert, imitiert und nachbearbeitet werden, ist in der optischen Erkenntnis dessen jedoch genauso schlau wie vorher. Für mich ist dieses Buch daher eine Enttäuschung und absolut verzichtbar. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieser Kauf lohnt sich! Von annemarie13 Ich habe mir dieses Buch gekauft, weil sich unsere neu gekauften Türkise etwas seltsam angefühlt haben. Mit Hilfe dieses Buches konnte ich diese Steine innerhalb von 15 Minuten als rekonstruiert erkennen und ich hatte keinerlei Vorkenntnisse auf diesem Gebiet! Bereits zwei Tropfen Aceton haben bewirkt, dass unser "echter Türkis" seine Farbe verlor und eine weiße Masse wurde. Das Schlimmste daran ist wohl, dass wir diese Steine von einem richtigen Geologen gekauft hatten, dem wir gekannt und vertraut hatten. Also bitte vorsichtig sein und auch die Steine von vermeintlich sicheren Quellen mal testen. Was man an diesem Buch noch verbessern könnte, wären mehr Bilder. Es wird immer nur der verschönte Stein gezeigt, aber zum Vergleich wäre gerade für Laien, ein Bild des echten Steins zum Vergleich sehr gut. Ich bin sehr froh, dass es so ein Buch gibt, aber es ist sehr schade, dass man es auch tatsächlich braucht.

Produktbeschreibung SIEHE MEIN FOTO

Kurzbeschreibung Das Erkennen von Imitationen und Manipulationen bei Edel- und Schmucksteinen Wenn's um

Echtheit geht Viele Schmuck- und Edelsteine, die heute im Handel sind, sind "nicht ganz echt" - sie sind rekonstruiert, bestrahlt, gefärbt usw. Der bekannte Gemmologe Bernhard Bruder stellt in diesem Buch die häufigsten Verfahren zur "Schnung" vor und beschreibt, wie in vielen Fällen sogar der Laie behandelte von naturbelassenen Steinen unterscheiden kann. Zahlreiche farbige Abbildungen erleichtern das Vergleichen. Unverzichtbar für alle, die mit Steinen heilen wollen. Autorenkommentar GESCHNTE STEINE - Das Erkennen von Imitationen und Manipulationen  
Dieses Buch ist ein Leitfaden zur Erkennung von Imitationen und Manipulationen bei Edel- und Schmucksteinen mit einfachen, auch von Laien mit Erfolg anwendbaren Methoden. Diese Informationen sind sowohl aus der weltweiten gemmologischen Untersuchungspraxis, als auch aus der mineralogischen Universitätspraxis "fusioniert" worden und in dieser Form im deutschsprachigen Raum noch nie veröffentlicht. Im allgemeinen Teil werden in sieben Kapiteln die wichtigsten Behandlungsmethoden vorgestellt: Fräsen, Brennen, Bestrahlen, Rekonstruieren, Stabilisieren (d.h. mit Kunststoff imprägnieren), Paraffinieren (wachsen), und Ionen. Zwei weitere Kapitel befassen sich mit, nach dem Vorbild natürlicher Edelsteine, künstlich gezüchteten Kristallen (Synthesen) und den Nachahmungen echter Steine (Imitationen). Am Ende jedes Kapitels wird auf die derzeit gültigen Deklarations-Vereinbarungen (nach den CIBJO-Regeln) hingewiesen. In neun weiteren Kapiteln werden einfache Bestimmungsmethoden beschrieben, die dem Laien und Fachmann offenstehen, Manipulationen an Edelsteinen zu erkennen. (mit Übersichtstabellen) Im speziellen Teil werden alphabetisch geordnet 50 Steinsorten besprochen, bei denen derzeit häufig Manipulationen und Imitationen kursieren. Bewusst wird dabei auf die Beschreibung von "Exoten" verzichtet, um das Feld übersichtlich zu halten. Bei den beschriebenen Steinen wird keine Flut allgemeiner Daten mitgeliefert, sondern nur diejenigen Merkmale erwähnt, die zur Identifikation und Unterscheidung von anderen Steinen wichtig sind. Gegebenenfalls wird auf neuerdings auf dem Markt kursierende Imitationen speziell hingewiesen. Veranschaulicht werden diese Informationen durch benachbarte Bildtafeln, auf denen der naturbelassene Stein neben seinen behandelten und imitierten Formen abgebildet ist.